



Insel-Post

Die Jugendmusikschule der Stadt Singen informiert

11/2002

www.jugendmusikschule-singen.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Schülervorspiele sind Höhepunkte im Jugendmusikschulleben, nicht nur für Schüler und Lehrer, sondern auch für alle, die dabei sein können und – ich formuliere dies bewusst so – die dabei sein könnten.

Ich denke zum Beispiel an „MOSAİK – das besondere Vorspiel“. Es war begeisternd, mit welcher Hingabe, Freude, aber auch mit welcher natürlichen Aufgeregtheit hier begabte Mädchen und Jungen mit großem Können musizierten. Dazu kam noch die Freude am musikalischen Programm.

Meine Freude wurde aber etwas getrübt: Es waren nicht alle Eltern der Aufführenden da. Auch bei anderen Vorspielen ist zu beobachten, dass Eltern zwar kommen, aber dann nach dem Vorspiel des eigenen Kindes gleich wieder gehen. Das ist schade – und es stört auch während des Vorspiels. Natürlich gibt es wichtige Gründe, die einen daran hindern, bei Vorspielen dabei zu sein. Ich möchte Sie aber ermutigen, die Chancen der Vorspiele „beim Schopfe zu packen“ und zu kommen – nicht nur Eltern und Angehörige, sondern auch die Öffentlichkeit: Zahlreiches Publikum motiviert die jungen Musiker, und als Zuhörer kommt man (kostenlos!) in den Genuss eines schönen Musikerlebnisses. Verpassen Sie solche Gelegenheiten nicht!

Bernd Karcher
Vorsitzender des Elternbeirates

SPARKASSE
SINGEN-
RADOLFZELL



die Bank ... die uns verbindet

Ansporn statt Verbissenheit: „Jugend musiziert“ macht Freude

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ feiert nächstes Jahr Jubiläum. Seit 40 Jahren werden Kinder und Jugendliche zu diesem musikalischen Wettbewerb eingeladen und es werden von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dies muss einen Grund haben: Bei „Jugend musiziert“ dabei zu sein, macht Freude.

Denn wer bereit ist, sich mit dem erarbeiteten Vorspielprogramm dem Urteil einer Fachjury zu stellen, entdeckt, was an Ausdauer, Konzentration und Teamgeist in ihm steckt. Leistungsansporn und Wille werden entscheidend gestärkt. Es ist ein ermutigendes Erlebnis zu sehen, wie man Spielsicherheit vor kritischem Publikum gewinnt, Aufregung und Angst überwindet. Die Vorbereitungen auf den Wettbewerb dürfen nicht zum Selbstzweck werden. Ohne Zwang und Drill sollten sie in das Unterrichtsgeschehen eingebettet sein. Lehrer sollten das Leistungsvermögen der Schüler richtig einschätzen, damit es zu keiner Überforderung kommt.

Musikalisch und technisch für den Ausbildungs- und Reifestand des Schülers zu schwierige Werke sollten vermieden werden. Es darf im Vorfeld keine übertriebene Erwartungshaltung erzeugt werden. Nicht Preis und Prämierung sollen das oberste Ziel der Teilnahme am Wettbewerb sein. Die intensive Erarbeitung der Werke, die Begegnung mit anderen Musizierenden, der Vergleich mit Gleichaltrigen, Zuhören und Lernen im Erfahrungsaustausch untereinander und mit den Leuten der Jury führen zum entscheidenden Gewinn der Teilnahme am Wettbewerb. Diese positive Haltung führt zur Freude am Wettbewerb. Auch Begabungen werden erkannt, die dann gezielt gefördert werden können. Ganz gewiss gehört neben der Breitenarbeit auch



die Spitzenförderung zur Aufgabe der Musikschule. Nicht zuletzt knüpfen Kinder und Jugendliche während des Wettbewerbes oft auch neue Freundschaften. Viel Freude allen, die sich zu „Jugend musiziert“ für nächstes Jahr anmelden, den Lehrern und Lehrerinnen wirkungsvolles Miteinander mit den „Jungmusikern“. Bernd Karcher

Das Schönste war oft ganz unspektakulär

Geigenlehrer und „Stringendo“-Dirigent Andreas Schmid blickt auf seine Zeit an der JMS zurück

Nach 17 Jahren an der Jugendmusikschule Singen geht Andreas Schmid in den Ruhestand. Anlass für ein Interview mit dem engagierten Musiker und Pädagogen.

Herr Schmid, Sie sind seit 1985 Lehrer an der JMS und haben das Oberstufenorchester „Stringendo“ zu seiner jetzigen Größe geführt. Was waren Ihre Beweggründe in Singen zu arbeiten?

Vor meiner Singener Zeit spielte ich 15 Jahre zunächst im Stuttgarter - und dann im Südwestdeutschen Kammerorchester. Es waren tolle Tourneen und interessante Programme dabei, jedoch wenige Kontakte mit dem Publikum und mit musikbegeisterten Menschen. Die Aufgabe in Singen mit ihren vielseitigen Aufgaben kam da gerade richtig. Das Jugendorchester hieß damals noch – nicht ganz der Realität entsprechend – Großes Streichorchester. Zunächst wollte ich eine Klasse nach meinen eigenen Vorstellungen aufbauen. Das dauerte natürlich seine Zeit, aber Anfang der 90er Jahre war es dann soweit. Zeitweise spielten bis zu 40 junge Leute mit. Den Namen Stringendo gab ich dem Orchester erst vor kurzer Zeit.

Wie gestaltete sich Ihre musikalische und berufliche Laufbahn?

Na ja, einige Stichworte wurden ja schon genannt. Dazu kam die Leitung des Collegium Musicum Singen, die mit meinen Aufgaben an der JMS verbunden war. Dadurch ergaben sich schöne gemeinsame Unternehmungen. Die erste war „Im Jahr danach...“, also das Jahr nach dem Mozarttrummel 1991, als wir im darauf folgenden März ein reines Mozart-Programm in der Aula des Hegau-Gymnasiums aufführten. Eine Färbe-Schauspielerin las dabei aus Mozart-Briefen.



Andreas Schmid

Frage: Was waren für Sie die herausragenden Ereignisse der letzten Jahre in der JMS?

Das absolute Top-Ereignis war natürlich für mich die Übernahme der Musikinsel im Frühsommer 1990. Was der damalige Schulleiter Fritz Dobler – tatkräftig unterstützt vom damaligen Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle - auf die Beine gestellt hat war und ist einmalig. Bis heute wird die Schule um ihr traumhaftes Ambiente beneidet. Herauszuheben ist die Arbeit des Fördervereins. Bei ihm möchte ich mich ganz persönlich für die langjährige, großzügige Unterstützung bedanken. Ohne diese Hilfe wären viele Projekte nicht durchführbar gewesen. Im Übrigen ist das mit den „herausragenden“ Ereignissen so eine Sache. Eine ganze Reihe von Unternehmungen wurden von der Öffentlichkeit mehr oder weniger begeistert wahrgenommen. Oft ereignen sich Dinge an einer solchen Schule ganz unspektakulär: Ein kleiner Schüler etwa spielt im Unterricht unaufgefordert „Yesterday“ von A bis Z auswendig vor, ein anderer kauft sich von seinem eigenen Taschengeld eine Geige...

Neben all dem Positiven für die JMS: Sehen Sie irgendwo im Musikbereich negative Tendenzen?

Eine Tendenz in der Gesellschaft macht mich ziemlich traurig: die Beschäftigung mit Musik wird immer mehr rein zweckorientiert betrachtet. Zum Beispiel Plakate, auf denen zu lesen ist: Intelligent mit Musik. Neben dem Text sieht man Albert Einstein oder Helmut Schmidt, sozusagen als Beweis. Ist doch schrecklich, nicht?

Was würden Sie Ihrem Nachfolger als Leiter des Jugendorchesters Stringendo als wichtige Tipps mit auf den Weg geben? Und was raten Sie Ihren ehemaligen Schülern?

Also, jeder soll seine eigenen Erfahrungen machen und daraus die notwendigen Schlüsse ziehen. Meinem Nachfolger, Herrn Kewitsch, wünsche ich jedenfalls viel Freude und die Energie, das zu verwirklichen, was er sich vorgenommen hat.

Bleiben Sie Singen und dem Hegau erhalten, und was sind Ihre Pläne?

In unserem Traumhäuschen in Hilzingen werden meine Frau und ich bestimmt noch eine Weile wohnen bleiben. Von dort aus ist es nicht weit nach Schaffhausen, wo schon die Proben für zwei Konzerte im November/Dezember mit dem Kammerorchester des Musik-Kollegiums stattfinden. Ausserdem sind wir dabei, mit dem neu gebildeten Ensemble „Il Progetto“ die Oboen-Quartette von Britten und Mozart zu erarbeiten. Das Resultat wird erstmals am 19. Januar 2003 bei der Stubengesellschaft in Engen zu hören sein.

Zum Schluss einige Fragen, die Sie spontan und kurz beantworten sollten. Welche Musik macht Sie stark?
Astor Piazzolla und sein Ensemble.

Bei welcher Musik werden Sie schwach? Bei einem gesungenen Blues von Dinah Washington.

Mit welcher Melodie sollte Ihr Handy klingeln?
„Old MacDonald had a farm“, früher war's „Disco“.

Wenn Sie „König von Deutschland“ wären. Was würden Sie als erstes tun?
Die Monarchie abschaffen.

Bei welcher Musik stellen Sie sofort das Radio ab?
Wenn zum x-ten Mal was „Historisches“ aus dem Lautsprecher tönt.

Wie hieß Ihre erste Schallplatte?
Eine Jazz Platte des Saxophonisten

Fortsetzung auf Seite 3

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Bernd Karcher, Tel. (07731) 69002, Fax: 7983707
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944,
Fax: 948945; Wiederholdstr. 9, 78224 Singen
Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen,
Schlachthausstraße 11, 78224 Singen
Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43
eMail: jugendmusikschule.singen@t-online.de
Internet: www.jugendmusikschule-singen.de

Neue Lehrer an der JMS-Singen



Für Viktoria Posina begann an der Singener JMS, wie sie selbst sagt, ein neues Leben, weil Sie endlich Ihren

Freie Mitarbeiterin-Status an verschiedenen Schulen gegen eine feste Anstellung tauschen durfte. Studiert hat Sie an der Hochschule Alma Ata die Fächer Klavier (solo), Kammermusik, Liedgestaltung und Korrepetition (Korrepetition: jemand, der am Klavier Gesangspartien mit Solisten einübt, d. Red.) Seit 10 Jahren ist Sie in der Region als erfolgreiche Pianistin und Klavierpädagogin tätig. Nun auch als JMS Lehrerin für Klavier und Korrepetition.

Der Umzug von der Weltstadt Berlin



nach Singen ist für Bruno Kewitsch ein toller Glücksfall, weil sein neuer Arbeitsplatz inmitten einer

herrlichen Landschaft liegt. Der Lehrer für Violine und Bratsche wird auch die Leitung des Jugendstreichorchesters „Stringendo“ übernehmen. Sein Studium absolvierte er an der Musikhochschule in Freiburg. Dann folgten erfolgreiche Jahre als Lehrer, Leiter verschiedener Orchester und als Konzertmusiker, u. a. in einem Streichquartett.

Seine Leidenschaft ist der Tango. Florian Gutmann ist seit Oktober Lehrkraft für Saxofon. Er hat nicht nur ein eigenes Tango-Quintett, sondern auch ein



eigenes Jazz Trio. Er studiert an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. J. Demmler und ist ständiges Mitglied im Landesblasorchester Baden-Württemberg. Seine rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Ensembles und Orchestern sowie in diversen Jazz- und Big Bands macht(e) ihn zu einem erfahrenen Musiker und Lehrer.

Doppelrohrbläser-Treffen: Faszination Oboe und Fagott

So viele Oboen auf einmal – das Wunschbild einer Musikschule. Auf Anregung von Oboenlehrer Karl Friedrich Wentzel fand 2000 in der JMS Singen das erste Treffen für Doppelrohrbläser – Oboe, Fagott – statt. Bei der diesjährigen Begegnung in Trossingen (Foto) war das Abschlusskonzert der 22 Teilnehmer eine faszinierende Werbung für diese an Musikschulen viel zu selten gespielten Instrumente. Weitere Informationen über die Oboe und das



Fagott unter: www.jugendmusikschule-singen.de („Suche dir ein Instrument“) oder nehmen Sie Kontakt auf mit unseren Fachlehrern. Informationen über das Sekretariat der JMS.

Fortsetzung von Seite 2
Illinois Jacquet als Gewinn eines Gymnasium-Wettbewerbs.

Welches ist ihr Lieblingslied von den Beatles? Blackbird

Auf wen oder was können Sie am ehesten verzichten?

Auf Internet und E-mail

Welches Musikstück erinnert Sie an das erste Rendezvous?

Nach der Aufführung Schuberts „Rosalinde“ am 30.6.1994 traf ich mich erstmals mit meiner Frau Susann im Färbe-Garten. Es war das wichtigste Rendezvous meines Lebens.

Wenn Sie sich ein „Ständchen“ wünschen dürften. Welche Musik müsste es

Jugend musiziert Regionalwettbewerb

Der 40. Regionalwettbewerb Jugend musiziert wird ausgerichtet von der Jugendmusikschule der Stadt Singen auf der Musikinsel am Freitag, 31.01. und Samstag, 1.02.2003.

Preisträgerkonzert: Sonntag, 2.02.2003

Anmeldungen an die JMS Singen

Anmeldeschluss: 1.12.2002

Solowerkung: Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Orgel, Musical (ab Landeswettbewerb)

Ensemblewertung: Klavier vierhändig, Duo Klavier und Streichinstrument
Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier, Schlagzeug-Ensemble, Besondere Ensembles

Mehr Informationen im Internet unter www.jugendmusikschule-singen.de

Singener Bläser erfolgreich beim Jugendwertungsspiel

Beim Jugendwertungsspiel am Sonntag, 27. Oktober in Radolfzell konnten sich die Ensembles der Jugendmusikschule Singen unter der Leitung von Bernhard Diehl hervorragend präsentieren: Das Blechbläserquartett (Patrick Ritter, Niccolò Welsch, Felix Thiele, Oliver Arendt) hat mit sehr gutem Erfolg teilgenommen, und das Trompetenquartett (Marcel Kähler, Niccolò Welsch, Lukas Hummel, Thomas Scharnowski) erhielt das höchste Prädikat: „Mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“.

Das Sinfonische Blasorchester der JMS Singen unter der Leitung von MD Siegfried Worch wurde für den Vortrag mit der höchsten Punktzahl an diesem Wertungsspiel sowie dem Prädikat „Mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ ausgezeichnet. Im Beratungsgespräch mit der Jury wurde besonders die Tonkultur, Dynamik, Phrasierung - Artikulation und die Interpretation der vorgetragenen Werke gelobt.

sein? Das Adagietto aus der 5. Sinfonie von Gustav Mahler. Vielleicht etwas unbescheiden...? (lacht).

Herr Schmid, ich bedanke mich für das Gespräch. Die Redaktion der Inselpost wünscht Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute.

Manfred Lehn

Finanzierung keine leichte Aufgabe

Die Beiträge zur Jugendmusikschule Singen sind seit 1997 nicht mehr erhöht worden. Die finanzielle Situation der Stadt als Träger hat sich seitdem maßgeblich verschlechtert. Die Landeszuschüsse stagnieren. Die Stadt ist gezwungen, über Zuschüsse und deren Prioritäten neu nachzudenken – ein Diskussionsbeitrag

Das Musizieren ist nicht nur Bestandteil der Allgemeinbildung, es beinhaltet eine gewichtige soziale Komponente, zumal Musik seelische Kräfte mobilisiert und intellektuelle Fähigkeiten fördert und im Blick auf diese ganzheitliche Betroffenheit des Menschen eine Kraft gegen Gewalt und für sozialen Frieden darstellt. Daher darf sich die Politik ihrer Verantwortung gegenüber den jungen Menschen nicht entziehen. Deshalb ist es von fundamentaler Bedeutung, die Tatsache ins Bewusstsein zu rücken, dass neben uns Eltern auch die Gesellschaft verpflichtet ist, Musik als kulturelles Erbe zu pflegen, zu erhalten, weiterzuentwickeln und mitzufinanzieren. Musizieren ist kein Luxus. Wir Eltern müssen uns die Frage stellen, was ist uns das Musizieren unserer Kinder im Vergleich mit anderen Werten wert? Aus finanziellen Gründen sollte keinem

Kind das Erlernen eines Instrumentes versagt werden. Wir müssen uns alle in Anbetracht der Sparmaßnahmen auf diese Diskussion einlassen, auch in dem Bewusstsein, dass die nicht in einem Bruttosozialprodukt in Zahlen festzuhaltenden Werte der Gesellschaft enorme Kosten sparen können. Vielleicht ist es langfristig auch überlegenswert, die Einnahmenseite der Musikschule auch dadurch zu stärken, dass Erwachsene am Angebot der Jugendmusikschule teilhaben können. Letztlich geht es auch um die Sicherung der Arbeitsplätze der Jugendmusikschule.

Bernd Karcher

Elternabend der JMS am 28. November

Herzliche Einladung ergeht zum Elternabend der Jugendmusikschule Singen am Donnerstag, 28. November 2002. Beginn ist um 20 Uhr, Zimmer 206 in der Jugendmusikschule Singen. Vorgesehene Tagesordnung: Begrüßung, Bericht des Elternbeiratsvorsitzenden, Bericht des Schulleiters Alain Ohl zur aktuellen Schulsituation, Möglichkeit zur Diskussion, Wahlen, Termine / Verschiedenes / Aktuelles / Spontanes / Wichtiges.

Bernd Karcher
Elternbeiratsvorsitzender

Gruschtelecke

Unser Gratis-Service. Anzeigenannahme im Sekretariat der Jugendmusikschule Singen.

Zu Verkaufen:

- Xylophon Adams, VB 950 Euro, Tel. (07771)1582
- Schlagzeug Sonor, Festpreis 1500 Euro, Tel. 0170-1019894
- Cello 1/1 von Carlo Bisiach, Milano, Baujahr 1949 zu verkaufen, Preis 6000 Euro, Tel. (0 77 35) 32 63
- Cello, 1/1 Instrument, für 2400 Euro zu verkaufen, Tel. (0 77 31) 4 27 31
- Marimbaphon, Xylophon und große Trommel Lefima zu verkaufen, Tel. (0 75 54) 99 04 94
- Klavier, Yamaha U3 AS, schwarzer Hochglanzlack, sehr guter Zustand, mit Klavierbank wegen Umzug zu verkaufen. VB 4.900.-
Tel. (0 77 32) 97 29 63 Marhild Cebron

Gesucht: Momentan liegen keine Anfragen vor. Hier können Sie Instrumente, Noten, Musizierpartner per kostenlosem Inserat suchen.

Kubanische Musik und Texte beim 2. Studiokonzert

Kubanische Musik und Literatur stehen im Zentrum des 2. Studiokonzertes auf der Musikinsel, das am 16. November im Walburgis-Saal stattfindet. Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

Kuba ist immer aktuell. Egal, ob als Urlaubsziel, soziales Experiment oder als Mythos. Aber seit dem 19. Jahrhundert ist die Insel auch die kulturelle und literarische Hochburg der Karibik und seit Mitte des 20. Jahrhunderts musikalisches Zentrum von Weltklasse. Der Germanist Jorge A. Pomar (Foto) liest Auszüge aus Werken von José Martí, Nicolás Guillén, Alejo Carpentier, Lezama Lima, Virgilio Piñera Reinaldo Arenas. Zwischen den Lesungen



spielt Volker Höh eine Auswahl bekannter Stücke der populären

und klassischen kreolischen Musik. u. a. Werke von Héctor Angulo Leo Brower Eliseo Grenet und Harold Gramatges.

Was ist los auf der Musikinsel?

- Samstag, 16. November, 20 Uhr: 2. Studiokonzert,
- Mittwoch, 20. November, 18.30 Uhr: Vorspiel der Blockflötenklasse Elisabeth Häderer und der Akkordeonklasse Sabine Schellenbaum-Bauer
- Mittwoch, 27. November, 18.30 Uhr: Vorspiel der Klassen Bernhard Diehl, Trompete und Bernhard Meier, Posaunen/Euphonium
- Mittwoch, 4. Dezember, 18.30 Uhr: Vorspiel der Streicherklassen Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing
- Mittwoch, 11. Dezember, 18.30 Uhr: Vorspiel der Klavierklasse Barbara Brieger
- Samstag, 7. Dezember, 17 Uhr: Chorkonzert, „Ein Weihnachtsgruß der Vocalinos“
- Mittwoch, 18. Dezember, 18.30 Uhr: Vorspiel „Freu dich Erd und Himmelszelt“, Blockflötenmusik zur Weihnachtszeit der Klasse Ursula Schlagmüller
- Freitag, 31.01.2003/Samstag, 1. Februar 2003: Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Mittwoch, 22.01.2003, 18.30 Uhr: Jugend musiziert – unsere Teilnehmer stellen sich vor. Sonntag, 2. Februar 2003, 11.15 Uhr: Preisträgerkonzert

Und anderswo:

Festkonzert, Samstag, 21. Dezember 2002, 19.30 Uhr: Aula des Hegau-Gymnasiums, Bläser-Vororchester unter der Leitung von Kuno Mößmer; Sinfonisches Blasorchester der JMS und Blasorchester der Stadt Singen unter der Leitung von MD Siegfried Worch. Solisten: Bernhard Diehl, Trompete und Martina Bach, Klarinette.